



Ausgelassene Partystimmung
Gäste, darunter einige mit Dirndl und Lederhosen, genossen das Frühlingsfest in Triesen. 10

Kreativität bei Gasthaus gefragt
In Workshops werden derzeit Ideen für die Zukunft des «Engels» in Balzers gesammelt. 5

Durufflé
Poulenc
Händel

www.chorseminar.li
09.04.2022, Götzis
10.04.2022, Schaan

209 neue Coronafälle am Wochenende

In den vergangenen zwei Tagen wurden 209 weitere Personen, die in Liechtenstein wohnen, positiv auf das Coronavirus getestet. Laut Amt für Statistik wurden am Freitag 128 und am Samstag 81 zusätzliche Infektionen verzeichnet. Innerhalb der vergangenen sieben Tage wurden im Schnitt 112 neue Fälle pro Tag gemeldet. In den sieben Tagen zuvor waren es täglich 154 neue Fälle. Gemäss Zahlen des Amtes für Statistik beläuft sich die kumulierte Fallzahl dadurch seit Beginn der Pandemie mittlerweile auf 16 098 laborbestätigte Infektionen. Angaben zur Zahl der Personen, welche genesen sind, zu den Verstorbenen sowie zu den aktuell hospitalisierten Personen machte das Amt für Statistik am Sonntag – wie an Feiertagen und am Wochenende üblich – nicht. Die 7-Tages-Inzidenz pro 100 000 Einwohner liegt bei 2007 Fällen. Die hochgerechnete 14-Tages-Inzidenz beläuft sich auf 4761 Fälle. (red)

Sapperlot

Warum machen Menschen das?
Eine Frage, die sich Katzenhalter des Öfteren stellen, da scheinbar regelmässig Vierbeiner eingesammelt und einfach ins Tierheim gebracht werden. Es ist zwar nichts daran auszusetzen, dass der Mensch um deren Wohl besorgt ist. Aber ich wage zu behaupten, dass hierzulande jede Katze einen Halter hat und auch «scheinbar abgemagerte» ganz bestimmt genügend zu essen bekommen. Zudem ist es ein Unding, dass man fremde Katzen in sein Haus lässt, diese füttert und dann noch meint, man tue ihnen dadurch Gutes. Immerhin gibt es auch Jungtiere, die nicht alles vertragen, oder solche, die auf Spezialnahrung angewiesen sind. Zudem wäre das Chippen der Tiere von Vorteil, da dadurch gewährleistet ist, dass fremde Katzen draussen bleiben – und man könnte dadurch auch herausfinden, wohin sie gehört und ob sie überhaupt vermisst wird. Ein Blick auf die Facebookseite «Vermisste Fellnasen Liechtenstein» lohnt sich übrigens auch – bevor man zum Tierheim rennt. Bianca Cortese



Die Detonation – «ein brutal lauter Knall», wie manche erzählten, hat nicht nur erheblichen Sachschaden angerichtet, sondern auch die Einwohner Ruggells enorm erschreckt. Wie viel Geld die Täter dadurch erbeuten konnten, ist noch unklar. Bild: lpf

Bancomat beim REC in Ruggell gesprengt

Die Suche nach den Tätern, welche am Samstag für ein Grossaufgebot sorgte, dauert an. Das gestohlene Fluchtauto konnte mittlerweile sichergestellt werden.

Bianca Cortese

Es war kurz vor 3 Uhr, als die Landespolizei am Samstagmorgen die Meldung erhielt, dass soeben der Bancomat beim Einkaufszentrum REC durch eine unbekannte Täterschaft in die Luft gesprengt wurde. «Es tat einen brutalen Knall, der mich sogar an der Landstrasse Anfang Ruggell aus dem Schlaf aufschrecken liess», erzählte ein Einwohner der nördlichsten Gemeinde dem «Liechtensteiner Vaterland». Dann muss alles ganz schnell gegangen sein, denn laut Pikettchef Uwe Langenbahn sammelte die Täterschaft daraufhin rasch Geld auf und flüchtete dann vom Tatort über die

Spiegelstrasse mit einem zuvor in Ruggell gestohlenen Fiat 500. Die sofortige Nachfahndung, welche die Landespolizei sowie das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) umgehend eingeleitet hatten, blieb jedoch erfolglos.

Für die Spurensicherung wurden die Kriminaltechnik der Landespolizei sowie die Experten des wissenschaftlichen forensischen Dienstes Zürich aufgebeten – auch die Feuerwehr Ruggell stand im Einsatz. Was diese neben einen erheblichen Sachschaden, den die Detonation verursacht hatte, beim REC zudem vorfand, war ein weiteres Fahrzeug auf dem Parkplatz, das die Täter wohl verwendet hatten, um die

Zufahrt von der Landstrasse zu blockieren. «Das unmittelbare Fluchtfahrzeug, also der Fiat 500, konnte mittlerweile ebenfalls sichergestellt werden», erklärte der Pikettchef.

Des Weiteren geht die Landespolizei anhand der bisher ausgewerteten Videoaufnahmen davon aus, dass «vermutlich drei, eventuell auch mehrere» an der Tat in Ruggell beteiligt waren. Wie viel Geld sie erbeuten konnten, ist noch unklar. Es könne aber durchaus sein, dass ein Teil der Banknoten bei der Explosion verbrannt seien, meinte Uwe Langenbahn. Derzeit werden Zeugen einvernommen sowie Videoaufnahmen und andere mögliche Spuren ausgewertet.

Alten Erregern auf der Spur

Anhand von Skeletten zu erforschen, welche Krankheiten Menschen in der Vergangenheit plagten, ist das Ziel der sogenannten Paläopathologie. Christine Cooper von der Landesarchäologie gab am vergangenen Samstag im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein einen Einblick in diese noch junge Wissenschaft. Sie nahm die im Triesenberger Dorfsaal versammelten Geschichtsinteressierten mit auf einen Streifzug, welche Krankheiten das Land und die Region heimsuchten – vom Frühmittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Ein Thema «von gewisser Aktualität, da wir uns noch in dieser leidigen Pandemie befinden», so Cooper. (equ) 3

In Zukunft wird mehr als nur Bier gebraut

«Die Idee für den Neubau ist entstanden, weil sich unsere jetzige Produktion auf einer Liegenschaft mit begrenzten Möglichkeiten befindet», erklärte Bruno Güntensperger nach dem Spatenstich für das Bauvorhaben, der bereits im September 2020 erfolgte. Nun wird am neuen Standort im Alten Riet in Schaan – bereits seit Ende des vergangenen Jahres – wieder produziert. In Zukunft soll aber nicht nur Bier gebraut, sondern den Kunden auch ein besonderes Erlebnis geboten werden. Zudem ist ein Biergarten geplant, der im Sommer eröffnet wird. (dal) 9

Prinz Josef-Emanuel ist unter der Haube

Am vergangenen Freitag gaben sich Prinz Josef-Emanuel von und zu Liechtenstein und María Claudia Echevarría Suárez in Cartagena, Kolumbien, das Jawort. An der Trauung wohnten neben zahlreichen Adelsgästen aus Luxemburg auch die Eltern des Bräutigams, Prinz Nikolaus und Prinzessin Margaretha, sowie das Erbprinzenpaar aus Liechtenstein bei. (red) 10

Ukraine-Krieg: Biden rüttelt an Putins Stuhl

US-Präsident Joe Biden hat wegen des Ukraine-Kriegs die Herrschaft des russischen Präsidenten Wladimir Putin offen infrage gestellt. «Um Gottes willen, dieser Mann kann nicht an der Macht bleiben», sagte er am Samstag in einer Rede in Polen. Kurz zuvor hatten russische Raketen die westukrainische Stadt Lwiw getroffen – nur etwa 80 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt. (awp) 26

GOLDINGER Immobilien

Immo-Tipp der Woche

Das Maklerhonorar dürfen Sie in der Gewinnsteuer als Kosten abziehen. Gerne zeigen wir Ihnen weitere Experten-Vorteile auf.

Severin Vatrella

goldinger.ch | 071 444 40 04